

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

halten abzuwehren verstand. In Gesellschaft der türkischen Offiziere verbrachte er den Abend bei einem echt türkischen Mahl, dem eine durch Ungezieferplage und eisige Kälte so arge Nacht folgte, daß er trotz völliger Erschöpfung keinen Schlaf finden konnte. Gegen 4 Uhr früh erklärte ein angekommener türkischer Offizier, Conrad dürfe unter keinen Umständen nach Plevlje reiten; er sei ermächtigt, die Verhandlungen zu führen. Es erübrigte nichts, als sich zu fügen und unter den gleichen Unbilden der Witterung wieder nach Gorazda zurückzureiten. Dort verfaßte Conrad einen Bericht über die gescheiterte Mission und seine Beobachtungen.

Das Christfest 1878 konnte Conrad im Kameradschaftskreise feiern, ebenso den Anbruch des neuen Jahres. „Der Rückblick auf das alte war mir reich an Erfahrungen, aber auch an Enttäuschungen. Ich kam jedoch über sie hinweg und fühlte, daß ich damit eine wertvolle Erkenntnis für meinen weiteren Lebensweg gewonnen hatte.“

Die Zeit bis Anfang Dezember 1879 verbrachte Conrad in Gorazda. Mit Personal-Verordnungsblatt vom 7. Mai 1879 war ihm „für hervorragend tapfere Leistungen während der Operationen in Bosnien und der Herzegowina im Jahre 1878“ die Allerhöchste belobende Anerkennung ausgesprochen worden, auf Grund welcher er die 1890 gestiftete Militärverdienstmedaille am Bande des Militärverdienstkreuzes erhielt.

Die ruhigeren Verhältnisse gestatteten es ihm, sich nach langer Zeit wieder um seine Angehörigen zu kümmern. Mit tiefer Betrübnis erfuhr er, daß sich seine Schwester einer Operation unterziehen müsse. „Um die Mittel hiefür zu beschaffen, verkaufte ich meinen siebenbürgischen Falben um 300 Gulden.“ Die Operation verlief glücklich und Conrad erlebte die Freude, daß sich der Gesundheitszustand seiner geliebten Betty vorübergehend besserte.

Zu den Pflichten der Zivilverwaltung gehörte auch die Ausübung der Gerichtsbarkeit. Die österreichisch-ungarischen Offiziere hatten sich sehr bald das Vertrauen der Bevölkerung erworben, was besonders von Conrads Brigadier General Killić galt. Die christliche Bevölkerung begrüßte die Befreiung vom konfessionellen Druck. Conrad erzählte gern Fälle der Rechts-